

PJ-Evaluation

Kinderkrankenhaus Amsterdamerstraße - Kinderheilkunde - Herbst 2019 - Frühjahr 2020

Nachstehend finden Sie die PJ-Evaluation der Medizinischen Fakultät der Universität zu Köln. Damit wird die Forderung der Approbationsordnung für Ärzte umgesetzt, die Ausbildung zu evaluieren und deren Ergebnisse bekannt zu geben (§3, Abs. 7).

Seit Herbst 2012 ist es an der Medizinischen Fakultät der Universität zu Köln für PJ-Studierende verpflichtend, jedes Tertial zu evaluieren. Die von den PJ-Studierenden ausgefüllten Fragebögen bestehen dabei aus 19 Fragen, die unterschiedliche Aspekte des PJ bewerten sollen sowie einem Freitextanteil.

Im nachfolgendem Diagramm werden die Daten wie folgt dargestellt:

- Mittelwerte der Inneren Abteilung der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Innerer Abteilungen aller Kliniken
- Mittelwerte der Chirurgischen Abteilung der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Chirurgischen Abteilungen aller Kliniken
- Mittelwerte des Wahlfachs der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Wahlfächer aller Kliniken

Bei kleinen N-Zahlen werden die Evaluationsergebnisse gesammelt und ab N=2 gebündelt veröffentlicht.

Klinik: Kinderkrankenhaus Amsterdamerstraße

Zeitraum: Herbst 2019 - Frühjahr 2020

Abteilung: Kinderheilkunde

N= 26

◆ Mittelwert Abteilung der Klinik in Herbst 2019 - Frühjahr 2020

□ Mittelwert für alle Wahlfächer aller Kliniken in Herbst 2019 - Frühjahr 2020

Stimmt

Stimmt nicht

	1	2	3	4	5
Die Ärzte auf den Stationen nahmen sich genügend Zeit für meine Ausbildung.		◆ □			
Die ärztliche Anleitung in der Ambulanz war gut.	◆ □				
Ich hatte die Möglichkeit unter Supervision eigene Patienten zu betreuen.	◆ □				
Von mir voruntersuchte Patienten wurden regelmäßig von einem Arzt nachuntersucht und das Resultat mit mir besprochen.	◆ □				
Ich wurde in der Befundung von Bildgebenden Verfahren (z.B. Röntgenbilder, MRT, CT, Sono) praktisch angeleitet.			□ ◆		
Ich konnte fast alle Lernziele des Logbuches erreichen.		◆ □			
Durch das Midterm-Gespräch habe ich in meinem weiteren Tertialverlauf deutlich profitiert.			□ ◆		
Eine interne Fortbildung speziell für PJ-Studierende hat regelmäßig stattgefunden.	◆	□			
Ich konnte regelmäßig an den Stationsvisiten teilnehmen.	◆ □				
Die Teilnahme an Diensten (Nacht, Wochenende, ...) war zeitlich zufriedenstellend geregelt.	◆ □				
Das Freistellen zur internen/zentralen PJ-Fortbildung war kein Problem.	◆ □				
Mir wurde regelmäßig Zeit zum Eigenstudium gegeben.	◆ □				
Als Gesamtnote für dieses PJ-Tertial vergebe ich die Schulnote:	◆ □				

Klinik: Kinderkrankenhaus Amsterdamerstraße

Zeitraum: Herbst 2019 - Frühjahr 2020

Abteilung: Kinderheilkunde

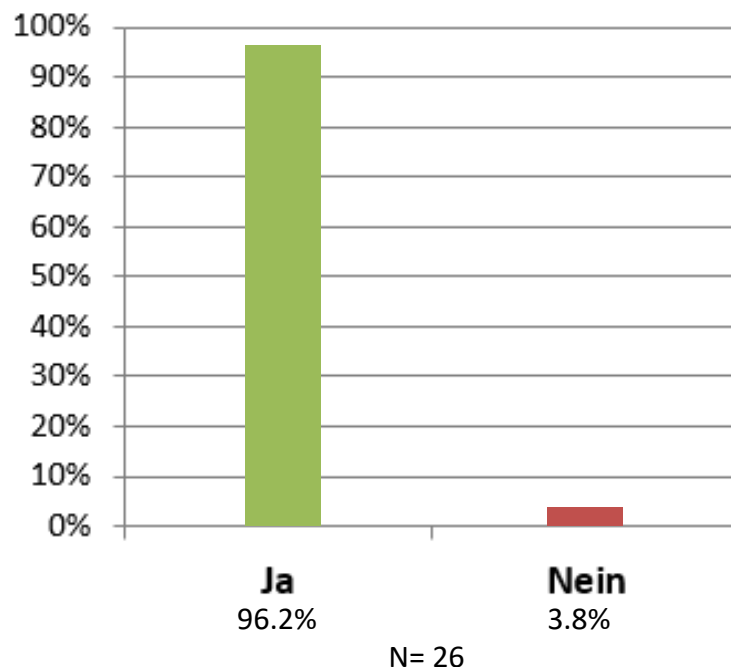
N= 26

◆ Mittelwert Abteilung der Klinik in Herbst 2019 - Frühjahr 2020

□ Mittelwert für alle Wahlfächer aller Kliniken in Herbst 2019 - Frühjahr 2020

	1	2	3	4	5
Ich fühlte mich sehr oft überfordert.				◆	
Ich wurde häufig angehalten, über die 40 Wochenstunden Ausbildungszeit (inkl. Fortbildung und Eigenstudium) hinaus in der Klinik zu bleiben.				□	◆
Anzahl durchlaufener Abteilungen... (Innere: Kardiologie, Gastroenterologie, Onkologie, Ambulanz, ...) (Chirurgie: Viszeralchirurgie, Gefäßchirurgie, Unfallchirurgie, Ambulanz, ...) (Wahlfach: Station, Ambulanz, ...)		□	◆		

Ich kann das PJ-Tertial hier weiterempfehlen.



		Ich kann das PJ-Tertial hier weiterempfehlen / nicht weiterempfehlen, weil...	Mir hat besonders gut gefallen:	Mir hat nicht so gut gefallen:	Folgende Verbesserungsvorschläge habe ich an die Ausbildungsklinik:
Student 1	Ja	<p>Sehr gutes Tertial, super Team, man darf einiges machen, muss aber überhaupt keine Sorge haben, wenn man mal was nicht machen möchte oder schafft.</p> <p>8:30 Beginn auf Station (da ist man die meiste Zeit)</p> <p>Mittagsbesprechung um 12 Uhr, man hat also alle im Laufe des Tages nochmal gesehen und dann gehen alle gemeinsam zum Mittagessen</p>	Ambulanzdienst, Onkologie, Säuglingsstation	Manchmal muss man wirklich länger bleiben, weil viel los ist, das ist gerade Freitags in Kombination mit den 2 Stunden Fortbildung viel zu tun und gerade freitags hat man vielleicht auch was vor und keine Zeit noch 1-2 Stunden länger zu bleiben. (Wenn nichts zutun ist, darf man oft auch früher gehen, also es gleichf sich manchmal wieder aus)	
Student 2	Ja	sehr nettes Team, gute Fortbildungen, vielfältige Krankheitsbilder, eigenständiges Arbeiten möglich, gute Anleitung	Team, Einsatz in der Ambulanz, Fortbildungen	viele Rotationen	weniger Rotationen
Student 3	Ja	Ja, viele Rotationen, viele Fortbildungen, super nettes Team!	Selbstständiges Arbeiten in der Ambulanz, Einbindung in fast alle Tätigkeiten, Fortbildungen, Intensivstation, Säuglingsstation	Zum Teil waren wir sehr viele PJler, sodass bei der Einteilung auf die Stationen zunächst nicht hundertprozentig die eigenen Wünsche durchgesetzt werden konnten.	-
Student 4	Ja	man als PJler untereinander den Rotationsplan für das Tertial festlegen darf/soll- so also wählen kann welche Stationen man wie lange sehen möchte- und seine Studientage ganz frei wählen (gern gesehen auch akkumulieren) kann.	Dass man in die KJP Holweide rotieren kann. Außerdem gute Fobis - es gibt 3 in der Woche: eine vom Chef, eine vom stellvertretendem Chef und eine vom OA der Intensivmedizin.	Die Fobis fallen schon mal aus. Das erfährt man meist erst auf Nachfrage am selben Tag. Daher am besten am Anfang der Woche nachfragen ob die Fobis wie gewohnt stattfinden. Wenn nicht kann man dann so noch im Zweifelsfall versuchen einen anderen Dozenten aus dem Haus für	

		Ich kann das PJ-Tertial hier weiterempfehlen / nicht weiterempfehlen, weil...	Mir hat besonders gut gefallen:	Mir hat nicht so gut gefallen:	Folgende Verbesserungsvorschläge habe ich an die Ausbildungsklinik:
Student 5	Ja	Weiterempfehlung aufgrund der angenehmen Arbeitsatmosphäre, des Engagements der Assistenz- und einiger Oberärzte in der Lehre und Ausbildung und des großen Spektrums an interessanter Medizin im Haus.	Die Möglichkeit ein großes Spektrum an Krankheitsbildern zu sehen und tlw. mitzubetreuen war sehr gut, wobei sowohl exotische, als auch übliche Kinderkrankheiten über die Tertialzeit gut abgebildet wurden.	eine Fobi zu gewinnen. Die Durchführung und Beurteilung apparativer Diagnostik insgesamt und mit Anleitung ist im Alltag mehr oder weniger inexistent, da dies auf die radiologische Abteilung bzw. Spezialambulanzen (EEG, Echokardiographie, Lungenfunktion, etc.) ausgelagert ist.	Ein fester Lehrplan für die einzelnen Stationen, ggf. auch mit festgelegter Rotation und Zeitrahmen in der einzelnen Abteilung, wäre schön. Die Qualität einer Rotation hängt stark von dem (im Durchschnitt guten) Engagement der Assistenzärzte und einzelner Oberärzte ab. Darüber hinaus ist eine ausführlichere Betreuung und Anleitung hinsichtlich der apparativen Diagnostiken wünschenswert.
Student 6	Ja	Tolles Team (CA+OÄ+AÄ), man darf fast alles selbst machen/ausprobieren, alle bemühen sich sehr um die Lehre/Ausbildung, es gibt spannende und didaktisch sinnvolle Fortbildungen (keine reinen Vorträge), Nachbesprechungen nach Voruntersuchungen/-anamnesen sind Standard, man wird voll integriert, fühlt sich null ausgenutzt und lernt dabei auch noch viel. Einfach top!	siehe Punkt 1 Info für Nachfolger: Studientage können wöchentlich genommen werden. Die Klinik empfiehlt aber dringend, die Studientage gesammelt am Ende zu nehmen, sodass die PJler die Patientenverläufe komplett mitkriegen (rückblickend super sinnvoll und ermöglicht eine unkomplizierte Verlängerung des Sommerurlaubs :)). Mittwochs und freitags finden jeweils Fortbildungen statt, sodass hier keine Studientage genommen werden sollten.	COVID-bedingt war es ein recht abgespecktes Tertial (weniger Patienten im Haus, zu Beginn sehr wenig bis keine Fortbildungen und keine Teilnahme an der Mittagsbesprechung), aber dafür kann das Haus ja nichts. Ansonsten gibt es gar nichts zu meckern.	Namensschilder wären super (und wenn nach über der Hälfte des Tertials plötzlich welche auftauchen, wäre es gut, wenn auf richtiges Geschlecht, richtige Schreibweise etc. geachtet werden würde) :)
Student 7	Ja	Super engagierte Atmosphäre, sehr	PJ-Fortbildungen mit Dr. Cremer	Aufgrund der	Manche Oberärzte kümmern sich

		Ich kann das PJ-Tertial hier weiterempfehlen / nicht weiterempfehlen, weil...	Mir hat besonders gut gefallen:	Mir hat nicht so gut gefallen:	Folgende Verbesserungsvorschläge habe ich an die Ausbildungsklinik:
		viel Wertschätzung den Studierenden und generell allen Mitarbeitern gegenüber. Die Fortbildungen sind super, man kann, wenn man ein bisschen Eigeninitiative zeigt und sich engagiert, viel selbstständig arbeiten. Wer nachfragt, bekommt auch viel im Stationsalltag erklärt.	Arbeit in der Notfallambulanz	Corona-Pandemiesituation war vieles anders dieses Tertial, unter anderem waren weniger Patienten da und man hatte oft Leerlauf. Im Gegensatz dazu ist im "Normalbetrieb" oft auch um 18 Uhr noch nicht Schluss auf Station, ob man dann bleibt oder nicht ist den PJler aber oft selbst überlassen.	vorbildlich um die Studierenden, andere könnte man eventuell noch mehr dazu anhalten, PJler in den Stationsalltag zu integrieren. Gleiches gilt für die Assistenzärzte/innen.
Student 8	Ja	Mein Interesse an der Pädiatrie gefördert wurde und mir Verantwortung, Vertrauen und Engagement entgegen gebracht wurde.	Ein tolles Team, Wertschätzung und Freude und Expertise bei der Arbeit	Das während der Corona-Zeit die internen Seminare ausfielen	Keine
Student 9	Ja				
Student 10	Ja				
Student 11	Ja	da man eigenständiges Arbeiten lernt. Guter und respektvoller Umgang mit den Studierenden. Hoher Arbeitseinsatz gefordert, dafür aber auch besonders gute Betreuung.	sehr schätzender Umgang mit den Studierenden Einbindung ins Team	/	/
Student 12	Ja	Zunächst einmal: Corona-bedingt handelt es sich um keine gewöhnliche Bewertung, da in diesem Tertial die Haupt-Anlauf- und Vorbereitungsphase der Krankenhäuser auf Covid-19	Die PJ-Fortbildung war wie in meiner Famulatur auch sehr lehrreich und hat mir für die Vorbereitung auf das 3.Stex gut geholfen, soweit ich das jetzt schon beurteilen kann.	Die Assistenzärzte waren im Vergleich zu denen in meiner Famulaturzeit nicht so mein Fall, viele hatten gerade angefangen und waren etwas arrogant. Hab vielleicht aber auch die falschen Assis	Keine. Sonst alles richtig gemacht. Trotz Covid-19 uns nicht verpulvert, nicht ausgenutzt und mit Respekt und als angehende Ärzte behandelt. Wir haben uns ernst genommen gefühlt. Sobald Fortbildungen

		Ich kann das PJ-Tertial hier weiterempfehlen / nicht weiterempfehlen, weil...	Mir hat besonders gut gefallen:	Mir hat nicht so gut gefallen:	Folgende Verbesserungsvorschläge habe ich an die Ausbildungsklinik:
		stattgefunden hat. Ich kann es weiterempfehlen weil, die Ärzte sehr nett waren und man viel lernen kann, viel eigständig tun darf, wenn man sich engagiert hat.		erwischt. Die alten Assis waren sehr viel netter, leider hab ich nicht viel mit ihnen zusammengearbeitet und manche von ihnen hören bald auf. Den Wettkampf unter der Pädiatern hat man hier zum ersten Mal gemerkt.... Schade.	möglich waren, wurde dies wieder in Angriff genommen.
Student 13	Ja	Alle super nett waren			
Student 14	Ja	alle unglaublich nett und engagiert sind und wenn man sich auch engagiert zeigt man auch sehr viel machen kann und helfen kann.	Wirklich viele und lehrreiche Fortbildungen! Mindestens 2-3 Stunden pro Woche, vor allem die Intensivfortbildung ist sehr sehr gut!	Weniger praktische Arbeit als im Innere/Chirurgie Tertial und viel Briefe schreiben. Das kann man dann aber danach wenigstens ;)	
Student 15	Ja	Weiterempfehlen, weil man einen sehr abwechslungsreichen Einblick in die Pädiatrie bekommt. Das gesamte Team ist unglaublich nett. Sowohl die Assistenzärzte, als auch die Oberärzte geben sich viel Mühe einem viel zu erklären. Die PJler teilen sich selbstständig auf die Stationen ein. Alle 2-3 Wochen kann man rotieren und sieht so viele verschiedene Stationen.	dass auf jeder Station immer nur ein PJler ist. So hat man feste Aufgaben und wird schnell in den Stationsalltag integriert. Man hat die Möglichkeit zu Gastroskopien mitzugehen, Neugeborenen-Intensivtransporte mitzumachen und Punktionen wie eine Liquorpunktion unter Anleitung durchzuführen. Es finden jede Woche 3 sehr gute interne PJ-Fortbildungen statt.	Auf der Normalstation muss man sehr viele Arztbriefe schreiben, zum Teil auch helfen die "Altlasten" abzuarbeiten. Teilweise wurden die PJler bei Personalmangel im Infektionsschutzzentrum eingesetzt, um Corona-Abstriche von prästationären Patienten zu machen. Das war sehr langweilig. Einmal durfte ich deshalb nicht an der PJ Fortbildung teilnehmen.	Kein Einsatz von PJlern im Infektionsschutzzentrum.
Student 16	Ja				
Student 17	Ja	-Sehr angenehmes Arbeitsklima mit flachen Hierarchien -Gute Integration in den Stationsalltag	Man bekommt von Anfang an klare Aufgaben zugeteilt, was von einem als PJler erwartet wird. Dies beinhaltet Blutabnehmen, Zugänge	Arbeitszeiten: von 8:30 bis 17:30. Vor allem im Winter ist durch den späten Beginn nicht mehr viel vom Tag übrig. Alle Studenttage sollen am	PJ Fortbildung nicht Freitag Nachmittag.

		Ich kann das PJ-Tertial hier weiterempfehlen / nicht weiterempfehlen, weil...	Mir hat besonders gut gefallen:	Mir hat nicht so gut gefallen:	Folgende Verbesserungsvorschläge habe ich an die Ausbildungsklinik:
		-Eigene Aufgaben	legen, eigene Patienten betreuen, Briefe schreiben. Wenn man sich bestimmte Dinge mehr oder weniger zutraut, wird darauf sehr gut eingegangen. Es kommt also keine Langeweile auf, man wird aber auch nicht überfordert.	Ende genommen werden. PJ Fortbildung Freitag Nachmittag ungünstig.	
Student 18	Ja	alle sind super nett, nehmen sich viel Zeit und freuen sich, dass man da ist um zu helfen	nur ein PJler pro Station, dadurch guter Kontakt zu den Stationsärzten		
Student 19	Ja	Alle Ärzte, Assistenten, OÄ und CA waren super nett. Viele haben sich bemüht auch etwas beizubringen.	Die eigenständige Arbeit in der Ambulanz, Die Intensiv-Fortbildung, Die Onko-Sprechstunde.	Die Chefarzt-Fortbildung freitags war nicht so gut. Kein roter Faden, fachlich sehr weniger beigebracht. In Corona-Zeiten war zwar schwierig mit Bedside-Teaching aber z.B. ein Powerpoint wäre schon hilfreich	Ein EKG- und Sono-Gerät wären beide für die Versorgung und die Lehre sehr hilfreich. Sono machen nur die Radiologen, EKG hat nur die Kardio-OÄ befundet ohne die EKG-Streifen selber abzugeben, was ein bisschen blöd war. (aber zumindest ein EKG sollte irgendwann für die Ambulanz angeschafft werden)
Student 20	Ja	ein sinnvolles Mitarbeiten im eigenen Kompetenzbereich möglich war, ein freundliches und wertschätzendes Arbeitsklima herrscht	abwechslungsreiches Arbeiten in der Ambulanz, regelmäßige und flexible Rotationen über die verschiedenen Stationen, regelmäßige hausinterne PJ-Fortbildungen	das späte Erlangen der Passwörter für das Krankenhausprogramm, wodurch ein eigenständiges Mitarbeiten während des ersten Monats erschwert war; die fehlende Ausbildung in kardiologischer und radiologischer Diagnostik	automatische Bereitstellung der CCP-Zugänge bereits bei PJ-Antritt
Student 21	Ja	Ich kann das PJ Tertia an der Amsterdamerstrasse sehr	Die Rotation in der Notfallambulanz.		

Ich kann das PJ-Tertial hier weiterempfehlen / nicht weiterempfehlen, weil...

weiterempfehlen!
Es hat mir super viel Spass gemacht. Man durfte viel alleine machen, wurde praktisch angeleitet, war mit den Assistenzärzten auf Augenhöhe und fühlte sich als Teil des Teams.

Mir hat besonders gut gefallen:

Mir hat nicht so gut gefallen:

Folgende Verbesserungsvorschläge habe ich an die Ausbildungsklinik:

Student 22	Ja	Man lernt Arztbriefe zu schreiben, sehr nette Oberärzte und Chefarzt	Die Zeit in der Ambulanz		
Student 23	Ja				
Student 24	Ja	ich im Kinderkrankenhaus Amsterdamerstr. sehr viele Fertigkeiten gelernt habe, sowie mich immer sehr wohl gefühlt habe. Das Team ist rundum sehr nett, ich wurde als Pjler sehr wertgeschätzt. Es ist möglich in viele verschiedene Abteilungen zu rotieren. Viele praktische Fähigkeiten, als auch organisatorische Aufgaben wurden mir erklärt und gezeigt. Ich konnte somit viele Aufgaben selbstständig übernehmen und habe mich somit als Teil des Teams gefühlt.	Die aktive Teilnahme an den Visiten war immer möglich. Fragen wurden durch die Ärzte ausführlich beantwortet. Regelmäßige Online Fortbildungen, die sehr spannend und interaktiv waren. In der Notaufnahme konnte ich selbstständig Patientengespräche führen und körperliche Untersuchungen durchführen. Danach hat der Arzt die Untersuchung nochmal durchgeführt und wir haben gemeinsam wichtige Sachverhalte besprochen und das weitere Vorgehen gemeinsam geplant.	Kein kostenloses Mittagessen für die Pjler.	Es wäre toll gewesen, wenn das Mittagessen für die Pjler kostenlos ist.
Student 25	Ja				
Student 26	Nein	Ich kann das Tertial nicht weiterempfehlen, da die	Die Freundlichkeit der Mitarbeiter des Hauses, regelm. PJ Unterricht	Siehe oben	Eigene Patienten, die Ausbildung der Studenten ins Auge fassen.

**Ich kann das PJ-Tertial hier
weiterempfehlen / nicht
weiterempfehlen, weil...**

Stationsärzte prinzipiell alleine auf Station sind und demnach selber sehr überfordert sind und i.d.R. selbst noch am Anfang ihrer Ausbildung stehen (erfahrene Ärzte sind meist in den Sprechstunden, Funktionsabteilungen), so dass prinzipiell wenig Zeit für Erklärungen oder gemeinsames Untersuchen etc. ist. Habe eigentlich keinen Wissenszuwachs gespürt und hauptsächlich BGAs ins Labor gebracht und BRiefe geschrieben.

Mir hat besonders gut gefallen:

Mir hat nicht so gut gefallen:

**Folgende Verbesserungsvorschläge
habe ich an die Ausbildungsklinik:**